

Werner Tanner

# Werden wie die Kinder

*Geschichten für Erwachsene*

SCHLEIFE  VERLAG

© 2021 Werner Tanner  
Werden wie die Kinder – Geschichten für Erwachsene

1. Auflage Mai 2021  
© Schleife Verlag, Pflanzschulstrasse 17  
CH-8400 Winterthur, Schweiz  
Tel. +41 (0)52 2322424, Fax +41 (0)52 2336082  
E-Mail: verlag@schleife.ch  
www.schleife.ch

ISBN 978-3-905991-61-1  
Bestellnummer 120.180

E-Book ISBN 978-3-905991-62-8  
Bestellnummer 120.180 E

Die Bibelstellen sind, wenn nicht anders angegeben, der Lutherbibel, revidierter Text 1984,  
durchgesehene Ausgabe © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart entnommen.

Die Bibelstellen aus der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen  
© 2011 Genfer Bibelgesellschaft sind mit NGÜ gekennzeichnet.

Die Bibelstellen aus der Zürcher Bibel (Ausgabe 1982)  
© Verlag der Zürcher Bibel sind mit ZB gekennzeichnet.

Die Bibelstellen aus der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung von 1993  
© 1994 R. Brockhaus Verlag, Wuppertal sind mit ELB gekennzeichnet.

Lektorat: Judith Petri  
Korrektur: Lukas Bär  
Gestaltung: Samuel Schuhmacher  
Aquarell «Apfelbaum»: Werner Tanner  
Layout, Satz und eBook-Erstellung: Nils Großbach  
Druck: Gustav Winter GmbH, DE-Herrnhut

Alle Rechte vorbehalten, auch für auszugsweise Wiedergabe und Fotokopie

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Im Anfang.....	7
Heimweh .....	11
Der Weg nach Hause .....	16
Hunger und Durst nach Leben .....	20
Freiheit unter den Wolken .....	23
Ein Kind! .....	26
Ist Gott mit uns?.....	29
«Ihr werdet das Kind finden».....	31
Esel und Ochse im Stall.....	34
Das Bild.....	37
Teamwork.....	40
Pläne und Ziele .....	43
Wie ein Baum .....	47
«Den Weg kennt ihr ja!».....	50
Von Händen getragen und gehalten .....	54

Wenn der Fuss zu sprechen beginnt.....	57
«Wer ist der?» .....	60
«Wem gehörst du?».....	64
Der Sauerteig.....	67
Im Fluss der Generationen .....	69
Die Brotkruste .....	72
Der Schlüssel, um zur Ruhe zu kommen.....	75
Gezogen .....	77
Die Kinderstimme .....	79
Male mir einen gerechten Menschen .....	81
Mondlandung .....	83
Rückkehr zur Erde .....	86
Blind geboren und keine Spur von Schuldigen!.....	90
«Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist's» .....	93
Das Lamm .....	96
Kinderlieder .....	98
«Seht ihr den Mond dort stehen?» .....	100
Ich bin du.....	103
Ich bin nicht du.....	106
Vom Glück, im «Wir» zu erwachen.....	109
Zuhause .....	111
Nachwort: Aus Jakobs Familiengeschichte .....	114

## Vorwort

Ich träumte von einem «Triangel-Spieler». Diesem Traum ging ich nach und begann, die nachfolgenden «Geschichten für Erwachsene» zu schreiben.

### Der Triangel-Spieler

*Ich spiele in einem grossen Orchester den Triangel und suche in der grossen Partitur, die auf meinem Notenständer liegt, nach meinen Einsätzen. Ich selber habe diese Partitur mit viel Engagement geschrieben und freue mich nun auf die Aufführung. Obwohl ich in der gefühlt stundenlangen Aufführung nur drei Mal den hellen Klang des Triangels zum Klingen bringen soll, suche ich in dem dicken Notenheft verzweifelt nach meinen Einsätzen. Der helle Klang des Triangels ist unüberhörbar, darum darf ich meinen Einsatz keinesfalls verpassen, beziehungsweise was noch schlimmer wäre, zur falschen Zeit meinen Ton einbringen. Was dann aber zu meinem Leidwesen tatsächlich geschieht! Enttäuscht über mein Unvermögen, mich rechtzeitig einzubringen und meinen Beitrag zu leisten, mache ich mich auf den Heimweg. Als ich zu Hause angekommen bin und in den Wohnraum trete, beginnt ein starker Wind zu wehen. Er ist so stark, dass*

*er mir die Partitur unter dem Arm hervorreisst und durch die Luft wirbelt. Meine Partitur zerfällt in Hunderte von einzelnen Notenblättern, die in der Luft herumtanzen. Nachdem sich der Wind gelegt hat und die Blätter den ganzen Boden des Wohnraums bedecken, knie ich mich auf den Boden, um sie wieder aufzuheben. Mit dem Gedanken, dass ich diese Arbeit kaum mehr zustande bringe, greife ich zu den Blättern und stelle erstaunt fest, auf jedem Blatt findet sich ein einfaches Kinderlied. Der himmlische Wind hat die Partitur in lauter einzelne Kinderlieder verwandelt.*

Kinder erziehen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe – so kann man den Titel zu den Unterlagen beschreiben, die im Rahmen der Elternbildung innerhalb der Familienwerkstatt in der Stiftung Schleife entstanden sind. Sie sind die Grundlage, die Partitur, die in diesem Traum in «Kinderlieder» und in den vorliegenden Texten in «Geschichten für Erwachsene» umgeformt wurden.

Die Geschichten sollen die Eltern ermutigen, ihren Erziehungsauftrag mit Freude zu erfüllen. Lassen wir uns in der Erziehung auf das kindliche Wesen ein, werden wir von ihm beschenkt. Mögen die Geschichten in den Eltern den Wunsch wecken, wieder selber «wie die Kinder zu werden». Das kindliche Vertrauen in einen grossen Gott öffnet Eltern und Kindern die Augen für eine gemeinsame Zukunft.

Werner Tanner

## Im Anfang

*Thema: Im Reich des himmlischen Vaters, der ein unerschöpflicher Kretator ist, wird jeder Anfang gefeiert. Mit ihm, dem Schöpfer von Himmel und Erde, lernen wir, ein schöpferisches Leben zu führen. Ein Leben, das unaufhaltsam Neues schafft und von Neuem beginnt. Ein Leben, das mit den Anfängen und den Anfängern vertraut ist und sie liebt. Kinder sind Anfänger.*

Darüber waren sich die drei einig: Himmel und Erde sollen geschaffen werden.<sup>1</sup> Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist beschlossen, ohne viel Hin und Her sogleich loszulegen. Denn sie waren sich eins: Es wird sehr gut!<sup>2</sup>

Es muss mit einem ordentlichen Chaos begonnen haben, sodass der Geist den Auftrag erhielt, zunächst einmal über den Wassern zu schweben, vermutlich um Ordnung in die Sache zu bringen. Zudem präsentierte sich das Werk zu Beginn recht finster und öde.<sup>3</sup> Doch für die drei war das kein Grund, das angefangene Werk fallen zu lassen. Schritt um Schritt, Tag um Tag wurde das Vorhaben weiter ausgeführt. Es befand sich ja eben erst im Anfang. Und während sie weiter an ihrer Kreation arbeiteten, spielte daneben einfach die Weisheit, unbekümmert ob des

---

1 s. 1. Mose 1,1

2 s. 1. Mose 1,31

3 s. 1. Mose 1,2

turbulenten Anfangs. Den grössten Spass aber hatte sie beim Betrachten der Menschenkinder, welche die drei aus Erdklumpen zu formen begannen.<sup>4</sup>

Stecke ich als Mutter oder Vater auch mitten in einem Anfang? Vielleicht halte ich zum ersten Mal das gerade geborene Kind in den Armen, kämpfe mich durch die schlaflosen Nächte in den ersten Monaten nach der Geburt ... Vielleicht erhält es die ersten Zähne, steht der erste Gang zum Kindergarten bevor, verarbeite ich mit dem Kind die ersten Erfahrungen aus dem Schulanfang ... Oder es ist schon Teenager und ich habe herbe Enttäuschungen im Hinblick auf sein Verhalten erlebt und suche nun nach einem Neuanfang in der Beziehung mit ihm; wage es, von vorne zu beginnen; stelle die Skala der vielen Versöhnungsgespräche wieder auf null; suche erneut das Gespräch, als wäre es das erste, und weiss im Voraus, ich werde wieder vergeben und vergessen müssen ...

«Aller Anfang ist schwer», sagt der Volksmund. Nein, schwer ist er eigentlich nicht, wenn Gott bereits begonnen hat. Und das sei zur Beruhigung angemerkt. Begonnen hat er schon, vor uns, und zwar in allen Anfängen, die zum Leben führen. Er hat uns zuerst geliebt.<sup>5</sup> Er hat uns zuerst erwählt.<sup>6</sup> Er hat die Pläne für unser Leben schon entworfen. Alle Tage sind in seinem Buch bereits notiert.<sup>7</sup> Nicht nur unsere, auch die unserer Kinder und Kindeskinde. Er ist ein «Anfänger» erster Klasse. Heute noch giesst er jeden Tag neu seine Gnade aus, lässt jeden Morgen neu

---

4 s. Sprüche 8,22–31

5 s. 1. Johannes 4,19

6 s. Johannes 15,16

7 s. Psalm 139,16

die Sonne aufgehen, teilt seine nie endende Güte neu aus, bietet uns neu seinen Frieden an ...<sup>8</sup>

Er ist und bleibt ein wunderbarer «Anfänger». Er ist der Anfang<sup>9</sup> und – er wird sich auch als Letzter über unserem Staub erheben.<sup>10</sup>

Darum stehe ich nie allein am Anfang einer erzieherischen Massnahme bei meinem Kind, sondern ich stehe an dem Anfang, den er schon begonnen hat. Ich muss lediglich an seinem begonnenen Werk weitermachen. Gott liebt die «Anfänger», die sein Werk weiterführen – wenn möglich mit ihm zusammen. Insbesondere, wenn es um die Schöpfung des Menschen geht, an der er uns beteiligt. Für den Schöpfer ist es ein gewagtes Unterfangen, seine Kinder in unsere Hände zu geben, damit wir sie weiter formen. Es birgt ein hohes Risiko für einen so kreativen Künstler wie ihn, vor allem deshalb, weil er von seinen Menschenkindern bereits ein inneres Bild hat. Ihm ähnlich soll ihr Porträt einmal werden.<sup>11</sup>

Ist dieses Unterfangen nicht eine masslose Überforderung für alle Eltern? Das fragen sich diese vielleicht. Doch beruhigt werden sie feststellen: Der himmlische Kreator des Menschen fordert von seinem Bodenpersonal nicht das Grossartige. Es ist seine Sache, in einer Lebensbiografie das unerwartet Grosse zu schaffen. Er legt bei den Eltern Wert auf ihre kleinen Anfänge. Ja, er fordert sie geradezu auf, die kleinen Anfänge nicht zu verachten.<sup>12</sup>

---

8 s. Psalm 30,6

9 s. Offenbarung 21,6

10 s. Hiob 19,25

11 s. 1. Mose 1,27

12 s. Sacharja 4,10

Darum sollten wir endlich anfangen, mit ihm zusammen die Kinder zu erziehen und sie im Familienalltag unter seinen Augen aufwachsen zu lassen. Was für ein Vorrecht ist jeder Beginn im Teamwork mit dem Schöpfer.

Der Anfang meines Lebens, meine Geburt, war nicht geplant. Sie kam ungelegen, zu einer Unzeit. Die Zukunft der Familie schien finster und öde. Der Vater arbeitslos, seine Invalidität fortschreitend. Eine Besserung der Gesundheit schien nach jedem ärztlichen Eingriff aussichtsloser als zuvor. Die Versicherungen schoben sich gegenseitig den Ball zu und die Invalidenversicherung war erst im Aufbau. Also war von öffentlicher Seite keine Unterstützung zu erwarten. Neben den beiden Mädchen, die bereits zehn und zwölf Jahre alt waren, noch einen kleinen Schreihals aufzuziehen, einen «Nachzügler», dazu fehlte schlicht die Zeit. Arbeiten, um Geld zu verdienen, war angesagt. Schulhäuser, Treppenhäuser, die Wohnung des Bankdirektors reinigen, von frühmorgens bis spätabends, so sah der Tag für meine Mutter aus. Die beiden Schwestern waren mit der Schule und dem Haushalt bis über die Ohren mit Arbeit eingedeckt. Und doch – der Anfang war in Gottes Plan.

Er hat einen Plan mit jedem Kind. Es soll einmal sein Leben und sein Licht in finsternes und ödes Land hineinbringen.<sup>13</sup> Es soll mit ihm immer wieder neu einen Anfang wagen, bis ins hohe Alter.

---

<sup>13</sup> s. Matthäus 5,14